

Ein Tag im Leben von Anibal, einem Maya-Jungen in Guatemala

Anibal lebt in Peña Blanca, einem kleinen Bergdorf im Norden Guatemalas, zusammen mit seinen sieben Brüdern und Schwestern, seinem Papa und seiner Stiefmutter. Hier richtet sich das Leben der Menschen nach dem Rhythmus der Feldarbeit und den Traditionen der Mayas; das Wissen der Vorfahren wird von Generation zu Generation weitergegeben. Dank Enfants du Monde berücksichtigen die Schulen der Region dieses kulturelle Erbe.



Anibal ist elf Jahre alt. Er lebt mit seiner Familien in einem kleinen Holzhaus ohne Elektrizität und ohne fliessendes Wasser. Er teilt sein Bett und seine Decke mit einem seiner Brüder. Seine Familie lebt von dem, was sie anbauen: Mais, Tomaten, Gurken, Zwiebeln und Bohnen. Sie halten auch einige Hühner und Enten. Der Weg in die Schule ist für Anibal nicht weit: Dank Enfants du Monde hat es seit zehn Jahren im Dorf eine Primar- und Sekundarschule (s. Kasten).

Wie sieht dein Tag aus?

Ich stehe jeweils um 6 Uhr auf. Zuerst wische ich das Haus, dann wasche ich meine Kleider und frühstücke, dann gehe ich zur Schule. Ich habe immer bis um Mittag Unterricht, danach helfe ich meinem Vater. Ich hacke Holz für die Küche, und je nach Jahreszeit säe ich den Mais aus oder sammle die Maiskolben in Säcken zusammen, wasche sie zu Hause und entferne anschliessend die Körner. Ich bin auch fürs Schneiden und Waschen des Kardamoms zuständig. Meistens bin ich gegen 17 Uhr fertig. Dann mache ich meine Hausaufgaben.

Was machst du in deiner Freizeit?

Wenn ich nicht in der Schule bin oder lerne, dann helfe ich meiner Familie. Aber wenn ich doch einmal einen Moment Zeit für mich habe, dann spiele ich gerne Fussball mit meinen Freunden.

Was ist dein Lieblingsessen?

Rote Bohnen mit Tortillas und Rinds- oder Schweinefleisch.

Welches ist dein Lieblingsfach in der Schule?

Ich habe die Sprachen sehr gerne. Es gefällt mir, dass ich Spanisch, die Landessprache von Guatemala, aber auch meine Muttersprache, Q'eqchi, lernen kann. So kann ich eines Tages, wenn ich gross bin, mich nicht nur in meinem Dorf verständigen, sondern auch mit anderen Menschen, die nicht von hier sind.

Worauf bist du stolz?

Ich bin stolz, in die Schule gehen zu können – das ist etwas, wozu viele Leute in meinem Dorf nie die Chance hatten. Und ich bin sehr glücklich, meinen Papa zu haben, der mich unterstützt und gerne hat – das hat mir sehr geholfen, als meine Mutter gestorben ist.

Was bedeutet für dich Glück?

Jeden Morgen gesund aufzustehen, in die Schule zu gehen, mit meinen Freunden zu spielen, am Abend jeweils gemeinsam mit der ganzen Familie zu essen und keinen Hunger haben zu müssen.

Wovon träumst du?

Mein Ziel ist es, Lehrer zu werden.

Was ist dir in deinem Leben besonders wichtig?

Mein Leben, meine Gesundheit und die meiner Familie.



In seiner Freizeit hilft Anibal seiner Familie – hier beim Entfernen von Maiskörnern.



Was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir Frieden. Ich mag keine

Gewalt und Verbrechen. Ich möchte eine gute Ausbildung haben, um vielen Menschen helfen zu können.

Die Schulen von Enfants du Monde in Guatemala

Seit zehn Jahren unterstützt Enfants du Monde fünf Schulen in den Bergen Guatemalas. Sie bieten einen zweisprachigen und an die Maya-Kultur angepassten Unterricht an.

Das Bildungsministerium von Guatemala ist vom Projekt von Enfants du Monde überzeugt und hat seit 2009 diesen zweisprachigen und interkulturellen Unterricht in 45 öffentlichen Schulen der Region eingeführt. Insgesamt profitieren rund 5'000 Maya-Kinder davon.